

Hände schütteln zur Begrüßung



DEUTSCH-TO-GO.DE

Deutsche schütteln einander bei vielen Anlässen die Hände. Vor allem bei der Begrüßung und Verabschiedung ist der Händedruck ein höfliches Ritual. Es ist auch üblich, dass eine Person, die sich einer Gruppe anschließt, jedem einzelnen die Hand schüttelt. Ein kräftiger Händedruck gilt dabei übrigens nicht als grob, sondern ist ein Zeichen für Selbstbewusstsein.

In Zeiten von Corona muss man wegen zu großer Ansteckungsgefahr nicht nur auf Wangenküsschen und Umarmungen verzichten. Auch ein Handschlag ist tabu. Das fällt vielen Deutschen schwer, weil sie es gewohnt sind, automatisch die Hand auszustrecken.

Viele Menschen probieren nun ein Grüßen mit Abstand aus: So berühren sie sich zum Beispiel beim Ellbogen-Gruß kurz mit den Ellenbogen. Oder sie reichen sich die Hände in der Luft, indem sie den Handschlag nur andeuten. Oder sie schauen sich nur in die Augen und lächeln.

Not macht erfinderisch, denn sich gar nicht mehr zu begrüßen, wäre wirklich die schlechteste Idee.

(150 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an: dpa-Infografik, „Wuhan-Shake, Hand aufs Herz und Ellbogen-Gruß“, Sc-13818, 75. Jahrgang, 24032020)